

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 Pfg. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 18 Pfg. Postgebühren, 30 Pfg. Beleggeb. (Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Anzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Offizial-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr. Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 197

Gegründet 1827

Mittwoch, den 24. August 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Die fünf Todesurteile von Beuthen

Das Urteil des Sondergerichts in Beuthen vom 22. August hat allgemein, auch im Ausland, großes Aufsehen erregt. Was war der Tatbestand? In Botempa in Oberschlesien war der kommunistische Arbeiter Pietzsch, ein Bote, der schon öfters Zusammenkünfte mit Nationalsozialisten gehabt hatte, und nach der Zeugenaussage seines Sohnes dem Tumor ergriffen war, nachts von fünf Nationalsozialisten, die in seine Wohnung eingedrungen waren, aus dem Bett geholt und durch Schläge und Schüsse so schwer mißhandelt worden, daß er kurz darauf starb. Die Uebeltäter, Kottisch, Müller, Wollnig und Greupner, wurden vom Sondergericht in Beuthen nach dreitägiger Verhandlung wegen politischen Mordes zum Tode, Kottisch, Müller und Greupner außerdem zu 2 Jahren, Wollnig zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt, der Angeklagte Gastwirt Schumann wurde wegen Anstiftung ebenfalls zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ein weiterer Anzeiger, Hoppe, der die Waffen geliefert hatte, wegen Beihilfe zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Urteil von Beuthen erregt wegen seiner außerordentlichen Härte hauptsächlich deshalb so großes Aufsehen, weil wenige Stunden vorher das Sondergericht in Briesg (Schlesien) in dem bekannten Ohlauer Aufbruchprozess ein viel milderes Urteil gefällt hatte. Dort wurden die drei Mordbeteiligten wegen des planmäßigen Mordes des Reichsbanners auf einen Zug von Nationalsozialisten zu Zuchthausstrafen von 2, 3 und 4 Jahren verurteilt. Weitere 24 Angeklagte kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon. Bei dem Mordfall waren 2 Nationalsozialisten getötet, 20 schwer und viele leichter verletzt worden. Der Vorsitzende der Gerichtsverhandlung, beisitzend in der Urteilsberatung, die Angeklagten hätten geradezu mit nichterrodener Handlung gehandelt, so daß man Zweifel haben müsse, ob es sich hier um Menschen mit Vernunft und Seele handle.

Woher der große Unterschied? Der Unterschied im Strafmaß ist der zufällige Umstand, daß zur Zeit des Ohlauer Aufbruchs die verschärften Strafbestimmungen der Notverordnungen noch nicht erlassen waren. Rein formaljuristisch ist also der Unterschied begründet und gegen das Urteil von Beuthen, so sehr es einen erschreckenden, vielleicht nichts einzuwenden. Mildernde Umstände sind bei den Sondergerichten ausgeschlossen. Eine andere Frage freilich ist es, ob es nötig sein wird, die Todesurteile zu vollstrecken. Und diese Frage wird fast allgemein verneint. Gegen Entscheidungen der Sondergerichte gibt es nach § 17 kein Rechtsmittel, weder Berufung noch Revision. Jedoch ist die Wiederaufnahme des Verfahrens vorgezogen, eine Urteilsvollstreckung kommt also nicht in Frage, ehe über die Wiederaufnahme entschieden ist. Wird dem Antrag auf Wiederaufnahme stattgegeben, so findet die Hauptverhandlung vor dem zuständigen ordentlichen Gericht statt, also nicht mehr vor einem Sondergericht.

Durch die Notverordnung über die Sondergerichte ist ferner das Begnadigungsrecht der Länder nicht ausgeschaltet worden. Die Sondergerichte sind ja auch Sache der Länder, nicht des Reichs. Für etwaige Gnadenbewerfe sind also die Landesregierungen zuständig. Im vorliegenden Fall wäre also die preussische Regierung, das heißt im Augenblick der Reichskommissar v. Papen, berufen, die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen umzuwandeln. Die Entscheidung braucht jedoch nicht sofort getroffen zu werden, da für die Vollstreckung der Sondergerichtsurteile keine Frist vorgeschrieben ist. Man kann feststellen, daß seit der Androhung der Todesstrafe für politische Mordtaten schwerer Art derartige Ausschreitungen fast ganz aufgehört haben. Die Tatsache, daß die Tat in Botempa nur ein bis zwei Stunden nach Inkrafttreten der Notverordnung über die Sondergerichte geschehen ist, gibt doch wohl der preussischen Regierung die Möglichkeit, mit der Aufstellung der auferlegten Abschreckungsmahne noch zu warten. Straßlos können die Uebeltäter von Botempa nicht bleiben, aber den Tod haben sie nicht verdient.

Aufruf Hitlers zum Beuthener Urteil

Berlin, 23. August. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Adolf Hitler folgenden Aufruf:

„Am selben Tag fast, an dem die Mörder und Peiniger unserer Ohlauer Parteigenossen mit geringen Strafen davonkamen, haben die Gerichte der Regierung des Herrn von Papen fünf Nationalsozialisten zum Tode verurteilt. Deutsche Volksgenossen, wer von Euch ein Gefühl für den Kampf um die Ehre und Freiheit der Nation besitzt, wird verstehen, weshalb ich mich weigerte, in diese bürgerliche Regierung einzutreten. Die Justiz des Herrn von Papen wird am Ende vielleicht Tausende von Nationalsozialisten zum Tode verurteilen. Glaube man, dieses von Blindheit geschlagene, das ganze Volk herausfordernde Vorgehen auch mit meinem Namen decken zu können? Die Herren irren sich. Herr von Papen, Ihre blühige Objektivität kenne ich nicht. Ich wünsche dem nationalen Deutschland den Sieg und seinen marxistischen Zerstörer und Verderber die

Vernichtung. Zum Bekämpfer der nationalen Freiheitskämpfer des deutschen Volks aber eigne ich mich nicht. Mit dieser Tat ist unsere Haltung diesem „nationalen Kabinett“ gegenüber endgültig vorgezeichnet. Es mag der Himmel über uns Qualen über Qualen schicken. Unsere Bewegung wird auch mit dieser Regierung der Hinrichtung unserer Mitkämpfer fertig werden. Herr von Papen kann ruhig solche Bluttribunale über unsere Bewegung befehlen. Die Kraft der nationalen Erhebung wird mit diesem System so sicher fertig, wie sie den Marxismus trotz vieler Versuche zu seiner Rettung befehlen wird. Angesichts dieses ungeheuerlichen Bluturteils gibt es für uns erst recht nur einen einzigen Lebensinhalt: Kampf und wieder Kampf. Wir werden den Begriff „national“ befreien von dieser Umklammerung, deren wirkliches innerliches Wesen das Urteil von Beuthen gegen das nationale Deutschland angeht. Herr von Papen hat damit seinen Namen mit dem Blut nationaler Kämpfer in die deutsche Geschichte eingezzeichnet. Die Saat, die daraus aber aufgehen wird, soll man künftig nicht nur durch Strafen beschwichtigen können. Der Kampf um das Leben unserer fünf Kameraden steht nun ein!“

Die Erregung in Beuthen

Beuthen, 23. August. Während im Sitzungssaal bei der Verhandlung und Begründung des Urteils volle Ruhe herrschte, ereigneten sich nach Schluß der Urteilsverkündung, während des Gerichtsbeschlusses, die Fahrer der SA, von Schlesien, Reichstagsabgeordneter Oberleutnant a. D. Heine: „Das Urteil ist das Fonat zum deutschen Aufbruch!“ Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine gewaltige Menschenmenge angesammelt; das Gebäude wurde geschlossen. Die SA standen in geschlossenen Reihen. Nach einem Befehl Heines fuhren die auswärtigen SA-Kolonnen in ihren Lastkraftwagen ruhig ab. Die Erregung in den Straßen hielt trotz größter Aufgebots der Polizei, die mit Stabhelmen und Karabinern ausgerüstet war, bis lange nach Mitternacht an. Die Schaufenster des sozialdemokratischen Volksblatts wurden eingeschlagen. Die lächerlichen Geschäfte in Beuthen schlossen sofort nach Bekanntwerden des Urteils, die Rolläden wurden herabgelassen.

Die weitere Behandlung der Beuthener Todesurteile

Berlin, 23. August. Hinsichtlich der weiteren Behandlung der von dem Sondergericht in Beuthen gefällten Todesurteile wird von zuständiger Stelle mitgeteilt:

Auf das Verfahren der Sondergerichte finden gemäß § 7 der Verordnung der Reichsregierung vom 9. August 1932 die Vorschriften der Strafprozessordnung Anwendung, soweit nicht in der Verordnung ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Daher ist die Vollstreckung von Todesurteilen, auch wenn sie von Sondergerichten gefällt sind, gemäß § 453 der Strafprozessordnung erst zulässig, wenn die Entscheidung der zur Ausübung des Gnadenrechts berufenen Stelle getroffen ist, von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen. Da die Sondergerichte Landgerichte sind, ist die zur Ausübung des Gnadenrechts berufene Stelle in diesem Falle nicht der Reichspräsident oder die Reichsregierung, sondern gemäß Artikel 54 der preussischen Verfassung die preussische Staatsregierung.

Das Verfahren regelt sich, wie bei allen Todesurteilen preussischer Gerichte, nach der allgemeinen Verfügung vom 26. 8. 1919 über die Zuständigkeit und das Verfahren in Gnadenfällen. Sonach hat der Oberstaatsanwalt, nachdem er zunächst die Stellungnahme des Generalsstaatsanwalts eingeholt hat, die Akten mit einer Äußerung dem Beauftragten für Gnadenfälle vorzulegen. Dieser hat in jedem Fall, ohne auf die Einreichung eines Gnadengesuchs zu warten, mit größter Beschleunigung an den Justizminister zu berichten. Seinem Bericht hat er eine Äußerung des Vorsitzenden des Sondergerichts, des Gnadenanwalts und etwa noch anderer von ihm gehörter Stellen beizufügen. Es ist selbstverständlich, daß neben tunlichster Beschleunigung allen beteiligten Stellen mit Rücksicht auf die Bedeutung der Angelegenheit sorgfältigste Prüfung obliegt.

Die Reichsregierung und die Todesurteile

Berlin, 23. August. Nach einer halbamtlichen Erklärung wird sich die Reichsregierung in keiner Weise unter irgend einen politischen Druck setzen lassen, sondern die Entscheidung über die Begnadigung der Verurteilten so fällen, wie sie nach rechtlichen Gesichtspunkten gefällt werden muß.

Sondergerichte

in Königsberg, Gleiwitz und Baderborn

Königsberg, 23. August. Das Königsberger Sondergericht tagte heute zum erstenmal und verurteilte drei kom-

munistische Arbeiter aus Korbau, die in der Nacht zum 8. August, also noch vor Erlass der auf die Sondergerichte bezüglichen Notverordnung mit Waffen in der Hand betreten worden waren, zu 2 bis 5 Monaten Gefängnis wegen unbedingten Schusswaffenbesitzes bzw. unbedingter Waffenführung.

Gleiwitz, 23. August. Vor dem Sondergericht begann heute ein Prozeß gegen 12 Kommunisten. In der Nacht zum 20. April waren die Angeklagten nach einem Festgelage in Hindenburg-Botempa wegen ruhestörender Äußerungen einer Schusswaffe ermahnt worden, worauf sie mit dem Ruf: „Man an die Wollze!“ mit Pfostensteinen und Schusswaffen die Beamten angriffen.

Baderborn, 23. August. Das Sondergericht Baderborn verurteilte den arbeitslosen Elektriker Fiedor aus Herbram, der wegen versuchten Totschlages vor Gericht stand, wegen gefährlicher Körperverletzung und unbedingten Waffenbesitzes zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte vor einiger Zeit im Arbeitsamt Baderborn mit dem Pistole auf einen Beamten geschossen. Ferner verurteilte das Gericht den früheren Nationalsozialisten Lüder aus Lippfriebe, der dort einen Kommunisten erschossen hatte, wegen Körperverletzung mit Todesfolge und Vergehens gegen das Schusswaffengesetz zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus wegen Totschlages beantragt.

Feuerüberfall auf die Wohnung eines Nationalsozialisten

Quisburg-Hamborn, 23. Aug. Ein planmäßiger Feuerüberfall wurde heute früh auf die Wohnung eines Nationalsozialisten in Quisburg-Meiderich, der bis vor kurzem der SPD angehört hatte, ausgeführt. Durch ein Fenster gaben mehrere Personen etwa acht bis zehn Schüsse in die Wohnung ab, wodurch die im Bett liegende Ehefrau des Nationalsozialisten am rechten Unterarm verletzt wurde. Die Täter flüchteten auf Fahrrädern in Richtung Hamborn. Drei vermutlich an der Tat beteiligte Personen, Mitglieder der SPD, wurden verhaftet.

Neue Nachrichten

Reichsregierung und Reichstagsauflösung

Berlin, 23. August. In der in den letzten Tagen viel erörterten Frage, ob die Reichsregierung zur Auflösung des Reichstags entschlossen sei, wenn sie keine Wiederherstellung im Reichstag erhalte, äußert C. W. von unterrichteter Seite, daß Beschlüsse der Reichsregierung nur zum Inkrafttreten des Reichstags gefaßt werden können. Beschlüsse darüber hinaus liegen noch nicht vor. Daher ist die Auffassung, als sei die Reichsregierung von vornherein zur Auflösung des Reichstags entschlossen, unzutreffend.

Vertreter der SPD. beim Reichskanzler

Berlin, 23. August. Die soz. Abgeordneten Weis und Stämpfer erschienen heute beim Reichskanzler v. Papen, um gegen die Amtsenthebungen von Sozialdemokraten Beschwerde zu führen. Dies komme einer Inhaftierung der Sozialdemokratischen Partei gleich und sei mit dem Geist der Verfassung nicht vereinbar. Die kommissarische Regierung in Preußen sei zu solchen Maßnahmen nicht berechtigt. Das Zuchthausurteil im Krieg sei unerhört und es habe nur zustande kommen können, weil die Angeklagten widerrechtlich ihrem ordentlichen Richter entzogen worden seien. Der Unterredung wohnten Dr. Bracht und Staatssekretär Planch an. Am Schluß der Aussprache erklärten die beiden Parteivertreter, sie seien von den erhaltenen Aufklärungen nicht befriedigt.

Präsidentenwahl im Thüringer Landtag

Weimar, 23. August. Der neue Landtag von Thüringen, der heute vormittag zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, wählte zum ersten Präsidenten den nationalsozialistischen Abgeordneten Marschler. Erster Vizepräsident wurde ein Abgeordneter des Landvolks, zweiter Vizepräsident ein Nationalsozialist. Die Sozialdemokraten hätten ihrer Stärke nach Anspruch auf den ersten Vizepräsidenten gehabt. Als der neue Präsident Marschler der Opfer der „Rinde“ gedachte, erhoben sich die Kommunisten nicht wie die anderen Abgeordneten von den Plätzen. Der Präsident schloß darauf die gesamte kommunistische Fraktion auf drei Tage von der Sitzung aus.

Vertreter der Hansestädte in Berlin

Hamburg, 23. August. Eine Abordnung der Senate und der Handelskammern der Hansestädte hat sich nach Berlin

gen
ane
!
nisse
n stark
ert
nig
Zaiser, Nagold
Biele Neuheiten in
pp-Servietten
5 Stk. in Cellophan-
ackung nur 50 Pfg.
arnituren: enth.
Lischbede u. 12 pass.
Servietten nur 50 Pfg.
pprollen
n größter Farben-
auswahl
hüllen, Papierteller
und und oval
V. Zaiser, Nagold

Tagespiegel

Auf dem Garnisonfriedhof in Kiel fand am Dienstag nachmittag eine erhebende Feier anlässlich der Beisetzung der Opfer der „Niobe“ statt.

Von den am 15. August erfassten rund 5 330 000 Arbeitslosen wurden rund 714 000 in der Arbeitslosenversicherung, rund 1 322 000 in der Arbeitslosenversicherung, in beiden Unterhaltungsleistungen zusammen mithin rd. 2 036 000 unterstellt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 64 000, in der Arbeitslosenversicherung um rund 32 000, zusammen also um rund 96 000 zurück. Die Aufgliederung der verbleibenden 3 347 000 Arbeitslosen ist nicht möglich, da insbesondere die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen zu Mitte des Monats auch schätzungsweise nicht angegeben werden kann. Im Ganzen ist die Arbeitslosenzahl in der Zeit vom 1. bis 15. August nicht zurückgegangen, da die rund 10 000 Unterstufen weniger auf das Konto der Rentenzahlung wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit zu setzen sein dürften.

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, zunächst im Rahmen des allgemeinen Arbeitsbeschaffungsprogramms einen Betrag bis zu 12 Millionen RM. als Beihilfe zum Abwracken von etwa 400 000 Bruttoregistertonnen veralteten Schiffsrüms zu gewähren.

Der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht wird an der Hauptveranstaltung des Katholikentages in Essen am Donnerstag teilnehmen. Der Besuch des Katholikentags durch den Reichsstatler von Papen ist dagegen laut C.N.B. nicht wahrscheinlich.

Die kommunistische Presse berichtet, die Reichstagsabgeordnete Frau Klara Zetkin werde aus Moskau abreisen, um an dem „Kongress gegen den Krieg“ in Amsterdam am 27. und 28. August teilzunehmen. Dann werde sie sich nach Berlin begeben, um den Reichstag zu eröffnen.

Wie verlautet, beabsichtigt die deutschnationale Reichstagsabgeordnete Frau Müller-Ostrieder zugunsten des r.n. der Deutschen Volkspartei zu den Deutschnationalen abgetretenen früheren Abgeordneten Dr. Hinkmann auf ihr Mandat zu verzichten.

Der Vorsitzende des Justizausschusses des preussischen Landtags, Dr. Freisler (Nat.-Soz.), ist nach Beuthen gereist, um das Urteil zu prüfen und zu untersuchen, was der Landtag in der Sache tun könne.

Vor dem Strafgerichtsbau und dem Gerichtsgefängnis in Beuthen versammelte sich am Dienstag in den Nachmittagsstunden wiederum eine große Menschenmenge. Die Zusammenkünfte wachsen immer mehr an, als der S.L.-Führer, Reichstagsabgeordneter Heines zusammen mit dem Verteidiger, Rechtsanwalt Cägebrenne, das Gefängnis betrat, wahrscheinlich um die Verurteilung über die von nationalsozialistischer Seite unternommenen Schritte zu untersuchen. In irgend welchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Am Tannenbergsdenkmal bei Hofenfeld fand am Dienstag vormittag eine vom Osmarfenrundfunk verbreitete und von der Berliner Funkstunde übernommene Gedenkfeier des Stahlhelmstudentenvereins Langemarsch statt.

In Hohen (Hofflein) wurden 18 Kommunisten wegen Ermordung des S.L.-Manns Peter Kölln verhaftet.

Im Verlauf des Europarundflugs ist kurz vor der italienischen Westküste Albenga die Breda-Maschine des Italieners Suller anscheinend wegen Flügelbruchs abgestürzt. Suller konnte sich durch Absprung mit dem Fallschirm retten, kehr aber dabei erhebliche Verletzungen davon, während der Begleiter Muratori tödlich verunglückte. Nach einer bisher noch unbestimmten Meldung beabsichtigt der Aero-Club von Italien, aus diesem Grunde die gesamte italienische Mannschaft aus dem Wettbewerb zurückzuziehen.

Der Präsident der Bank von England, Montagu Norman ist anscheinend unerwartet in New York angekommen, was in Finanzkreisen lebhaftes Interesse erregt. In Kreisen der Bundesreservebank erklärt man, dem Besuch sei „keinerlei besondere Bedeutung“ beizumessen.

begeben, um im Reichswirtschaftsministerium und im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft grundsätzliche Fragen der deutschen Handelspolitik zur Sprache zu bringen. Es handelt sich dabei vor allem um die angekündigten Kontingentierungsmaßnahmen zur Verminderung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse, ferner um Maßnahmen für eine stärkere Verwendung einheimischer Erzeugnisse.

Die preussischen Koalitionsoverhandlungen wieder vertagt

Berlin, 23. August. Der nationalsozialistische Fraktionsvorsitzende des Landtags hält heute und am Mittwoch eine Besprechung ab, in der Landtagspräsident Kersch über seine bisherigen Koalitionsoverhandlungen mit dem Zentrum abgeordneten Dr. Graß berichtet. Diese Verhandlungen wurden daher unterbrochen und können frühestens am Freitag oder Samstag fortgesetzt werden.

Das Lausanner Anleiheprotokoll angenommen

Wien, 23. August. Der Nationalrat hat heute nach längerer Aussprache mit 82 gegen 80 Stimmen den Beharrungsbeschluss über das Lausanner Anleiheprotokoll gefasst. Damit ist das Anleiheprotokoll trotz des Einspruchs des Bundesrats in Kraft gesetzt. Mit dem gleichen Stimmverhältnis wurde ein Antrag der Großdeutschen auf Volksabstimmung über das Lausanner Abkommen abgelehnt.

Frankreich ist gesichert

Paris, 23. August. Der französische Abgeordnete Lamoureux, Generalberichterstatter der Kammer für den Haushaltplan, ist von einem großen Teil der Pariser Presse scharf angegriffen worden, weil er nach einer amtlichen Befestigung der neuen französischen Befestigungen an der Grenze gegen Deutschland u. a. berichtet hatte: „Der Grenzbesetzungswall bietet Frankreich volle Sicherheit und Schutz gegen jeden Angriff.“ Gegen diese Angriffe wandte sich nun Lamoureux in einer Rede, die er am Sonntag bei einem Frontkampferfest in Wichy hielt. Er wiederholte mit allem Nachdruck, er sei fest davon überzeugt, daß die französischen Befestigungen allen Sicherheitsbedürfnissen im Fall eines plötzlichen Angriffs voll und ganz gerecht werden.

Schobers Tagebücher

Wien, 23. August. Wie das „Neue Wiener Abendblatt“ mitteilt, hatte der verstarbene Bundeskanzler Dr. Schöber die Gewohnheit, Tagebücher außen- und innenpolitischer Art zu führen, die er in Geheimfächern seines Schreibtisches verwahrte. Für die Uebersetzung der Tagebücher zum Zweck der Veröffentlichung waren ihm von Verlagsgeschäften in Deutschland, England und Amerika bedeutende Summen angeboten worden, Schöber lehnte die Angebote ab. Der Schriftführer Schobers in der Polizeidirektion wurde amtlich versiegelt. In einem besonderen Fach waren streng geheim zu haltende Aktenstücke verwahrt, darunter die amtlichen Schriftstücke über den Tod des Kronprinzen Rudolf in Mayerling. Diese Aktenstücke hat jetzt der neue Leiter der Polizeidirektion in Verwahrung genommen.

Bombenanschläge in Rio de Janeiro

London, 23. August. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind dort von Aufständischen zwei Bomben zur Explosion gebracht worden, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben sollen. Die Gerüchte eines Aufstandes in Rio de Janeiro werden für falsch erklärt. Die Marine sei durchaus treu.

Württemberg

Arbeitsmarkt im Bezirk Südwestdeutschland

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung standen am 15. August 1932 40 790 Personen, in der Arbeitslosenversicherung 74 300 Personen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 1880 oder um 1,6 v. H. nämlich von 118 970 Personen auf 115 000 Personen (89 395 Männer, 25 605 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 47 909 gegen 48 727, auf Baden 67 181 gegen 68 243 am 30.6.1932. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 15. August 1932 auf 1000 Einwohner 22,9 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung. Die Gesamtzahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitsuchenden ist zum 15. August um 599 Personen auf 293 631 leicht gestiegen; 119 427 entfielen auf die Arbeitsamtsbezirke in Württemberg und Hohenzollern und 174 204 auf die badischen Bezirke. Von den Arbeitsuchenden waren 277 046 als arbeitslos zu betrachten und zwar 109 331 in Württemberg und 167 715 in Baden. Bei den Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes hatten nach der letzten Zählung von Ende Juni rund 7200 Mann als Arbeitsdiensthelfer Beschäftigung; in der ersten Hälfte des August hat der Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes weitere erfreuliche Fortschritte gemacht. Bei den Maßnahmen der werkschaftlichen Arbeitslosenunterstützung waren Ende Juni rund 5700 Mann als Reisendearbeiter untergebracht.

Stuttgart, 23. August.

Wirtschaftsminister Dr. Maier ist auf Einladung des Reichsernährungsministers in Königsberg eingetroffen, um sich über die Fortschritte des ländlichen Siedlungswesens in Ostpreußen zu unterrichten.

In den Ruhestand. Prof. Dr. Marg, Vorstand der Hauptbibliothek der Technischen Hochschule, tritt kraft Gesetzes mit Ablauf des Monats August dieses Jahres in den Ruhestand.

Todesfall. Im Alter von 58 Jahren ist heute vormittag der Vorstand des Landesjugendamts, Ministerialrat Ernst Schmid, gestorben. Er war auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses für die staatliche Prüfung der Wohlfahrtsprüferinnen. Von 1918—1921 wirkte er als Oberkommissar in Göttingen.

Bahnbaubau Degerloch—Sonnenberg. Der dreigleisige Ausbau der Halberbach Degerloch—Mühlhausen, der seinerzeit von der Mehrheit des Gemeinderats beschlossen wurde, ist zurzeit wegen der Kosten (650 000 M.) nicht durchführbar. Nun soll, wie die „Südd. Zeitung“ hört, der Finanzabteilung ein Plan vorgelegt werden, zunächst die Teilstrecke Degerloch—Sonnenberg dreigleisig zu machen.

Deutsches Luftfahrt-Museum. Das Deutsche Luftfahrt-Museum konnte in der vergangenen Woche den diesjährigen 9000. Besucher zählen. Für den 10.000. Besucher hat das Deutsche Luftfahrtmuseum einen Freisitz auf der Strecke von Böblingen nach Karlsruhe und zurück ausgesucht, der von der Direktion der Luftverkehr Württemberg AG. gestiftet wurde.

Krankheitsstatistik. In der 32. Jahreswoche vom 7. August bis 13. August 1932 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 12 (—); Lungen- und Kehlkopfentzündung 12 (21); Mischbrand 2 (—); Scharlach 39 (—); Unterleibsruhr 1 (—); Paratyphus 7 (—); Weischederkrankung 17 (—); spinale Kinderlähmung 2 (—).

Zwei Brüder beim Baden ertrunken. Gestern nachmittag wurden beim früheren Isolierwerk bei Hedelfingen die Leichen der beiden Ansehen nach schon gestern beim Baden im Neckar ertrunkenen 26 und 23 Jahre alten Brüder Gröner aus Hedelfingen geborgen. Sie wurden heute von einem Badenden beim Tauchen in einem Baggerloch entdeckt. Da die Leichen aneinandergelammert waren, vermutet man, daß der eine der Toten beim Rettungsversuch seines Bruders von diesem mit in die Tiefe gerissen wurde.

Vom Tode. Eine aus Donauwörth stammende Angestellte, die in einem hiesigen Gastwirtsbetrieb tätig ist, verbrachte sich mit lebendem Wasser so erheblich beide Füße, daß sie mit dem Sanitätsauto ins Spital verbracht werden mußte, nachdem ihr ein Rotzerband angelegt worden war.

Selbstmord durch Einnehmen von Arsenik verübte am Montag in einem Haus der Seestraße eine 41 Jahre alte Hausangestellte.

Aus dem Lande

Fellbach, 23. August. Postneubau. Am Sonntag wurde der Postneubau eröffnet. Postmeister Kufner, der zugleich das 40jährige Amtsjubiläum begehen konnte, dankte der Oberpostdirektion für den prächtigen Bau.

Eßlingen, 23. August. 80. Geburtstag. Am Mittwoch begeht der zu Weßling geborene frühere Kassenbote der Ortskrankenkasse Eßlingen Karl Weiß seinen 80. Geburtstag. 30 Jahre lang, von 1896—1926, hat Weiß der Ortskrankenkasse treue Dienste geleistet. Sein ältester Sohn ist Stadtpfarrer in Gaisburg.

Pfeilhausen O.M. Eßlingen, 23. August. Revolveranschlag auf einen Polizeibeamten. In der Nacht auf 1. August wurde, wie jetzt berichtet wird, in der Nähe des Bahnübergangs hier auf den Polizeiwachmeister Schaller ein Revolveranschlag verübt, wobei jedoch nur dessen Hund angeschossen wurde. Bei der Verfolgung des Täters sah die Schießerei noch im Ort fort. Inzwischen nahm der Hund die Spur des Täters auf. Dieser entkam aber infolge der großen Dunkelheit. Der Hund, der durch seine Verletzung ganz ruhelos geworden war, rief einen des Wegs kommenden Radfahrer, der sich zur Arbeit begeben wollte, vom Rad und richtete ihn durch Bisse schwer zu. Es besteht kein Zweifel, daß es sich bei dem Anschlag um einen Racheakt handelt.

Geislingen, 23. August. Geislinger- und Wiesentsteiger Mineralwasser. Auf verschiedenen städtischen Grundstücken in Geislingen wurden Mineralwasserforschungen vorgenommen, die ergaben, daß im Stadtgarten und auf dem Sportplatz Mineralwasser festgestellt werden konnte, während sich solches in Altstadt nicht ergab. Auch in Wiesentsteig hat die Untersuchung das Vorhandensein von Mineralwasser ergeben. Ueber die Beschaffenheit des Wassers verläutet, daß es dem Digenbacher und Ueberlinger Mineralwasser ähnlich sei. Die Ertragsfähigkeit der Geislinger Mineralwasserader wird auf 30 bis 35 Liter in der Minute, die der Wiesentsteiger Quelle auf 30—40 Minutenliter geschätzt.

Weingarten, 23. August. Jugendlicher Dieb. Am Sonntag nahm in der Abteikirche ein zehnjähriger Junge eine der aufgestellten Opferbüchsen fort, zertrümmerte sie im Abort beim Kirchplatz und nahm den Inhalt mit 13 Mark zu sich. In letzter Minute wurde der Junge ertappt.

Ludwigsburg, 23. August. 70. Verbandstag der Bäcker-Gewerbevereine. Am 10. und 11. September findet hier der 70. Verbandstag des Verbands-Bäcker-Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen statt. Mit dem Verbandstag ist das 90. Stiftungsfest des Gewerbe- und Handelsvereins Ludwigsburg verbunden. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung steht ein Vortrag von Generalsekretär Hermann-Berlin über die wirtschaftlichen Grundforderungen des deutschen Handwerks.

Lauffen a. R., 23. August. Drei Menschen vom Tod des Cirrinsäus gerettet. Gestern stürzte am Dreischmalchenschuppen ein 10 J. a. Mädchen in den Neckar und geriet in ein Baggerloch. Ein 8 J. a. Junge wollte das Mädchen retten und ging ebenfalls unter, da er nicht schwimmen konnte. Ebenso erging es einem etwa 20 J. a. Mann, der sich am Rettungswerk der zwei Kinder beteiligen wollte. Der an der Unfallstelle vorbeikommende 18 J. a. Sohn des Fabrikarbeiters Binder konnte alle drei lebend ans Ufer bringen.

Heilbronn, 23. August. Regierungsdiktat. Zur Deckung des Abmangels von 215 000 Mark im Haushaltsplan hat die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung verfügt, daß die Stadtgemeinde Heilbronn 1. im Rechnungsjahr 1932 einen Zuschlag zur Bürgersteuer von 200 v. H. des Landessteuers und 2. vom 1. Oktober 1932 ab eine Gemeindegetränksteuer von 10 v. H. des Kleinhandelspreises zu erheben hat. Zu dieser Anordnung hat das Innenministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Genehmigung zum voraus erteilt. Wegen Genehmigung der vom Gemeinderat Heilbronn am 4. d. M. beschlossenen Gemeindeförderung von 19 Prozent ist dem Innenministerium Vorlage gemacht worden.

Weßling, 23. August. Verhäteter Brand. Bei den Erneuerungsarbeiten im früheren Oberamtsgebäude fiel eine Wand auf, die überstarken Glanzputz aufwies. Als man den Verputz entfernte, zeigte sich, daß die Balken dieser Wand bereits ganz verkohlet waren. Das Kamin, an das die Wand angrenzte, war noch nach alter Art gebaut, um dem Kaminsteiger ein Emporklimmen zu ermöglichen. An einer Stelle wies es jedoch ein Loch auf, das von außen nicht zu erkennen war; wäre nun Justiz hingestiegen, so wäre ein Brand unvermeidlich gewesen. Die Kamine wurden niedergedrückt und durch moderne ersetzt.

Kattstadt, O.M. Ellwangen, 23. August. Reinecke als Entenräuber. Ein hiesiger Bauernsohn, der nebenbei noch eine kleine Geflügelzucht unterhält, wurde am Sonntagabend in nicht geringen Schreden verfaßt, als er in später Dämmerung seine jungen Enten von einem Ufer nahe am Haus heimholen wollte und von 30 Stück nur 15 Stück fand. Mit Hilfe eines Vertapars bekam er von 70 Enten 60 Enten, wovon er 30 Stück durchbrachte. Nun wurden ihm am selben Abend vom Fuchs 15 Stück geholt.

Neuffingen, 23. August. Herbstversammlung des Weinbauvereins. Die diesjährige Herbstversammlung des Bäcker-Weinbauvereins findet am Sonntag, 25. September, in der Bundeshalle in Neuffingen statt.

Pfullingen, 23. August. Der Pfullinger Messerstecher verhaftet. Die beiden Täter, die in der Nacht auf Montag einen 28jährigen Juristmeister aus Pfullingen überfallen und mit einem Messer in den Rücken gestochen hatten, wurden gestern früh vom Pfullinger Landjäger an ihrer Arbeitsstelle in einer Reutlinger Fabrik verhaftet. Die Täter sind aus Pfullingen. Der Zustand des Gestochenen ist befriedigend. Die beiden Täter haben kurz vor der Messerstecherei ein nach Haus gehendes Fräulein betäubigt.

Honau O.M. Reutlingen, 23. August. Auf dem Weg zum Dichtenstein abgestürzt. Am Sonntag mittag stürzte ein Ausflügler aus Göppingen am sogenannten Spörer-Riß auf dem Weg zum Dichtenstein ab. Er erlitt an Kopf und Körper schwere Verletzungen, so daß er ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen übergeführt werden mußte.

Mühlhausen O.M. Tübingen, 23. August. Am Hirschschlag gestorben. Am Donnerstag erlitt die hier im Dienst stehende 28jährige Barbara Schempy, aus Mühlhausen gebürtig, auf dem Feld bei Entearbeiten einen Hirschschlag. Ihr Arbeitgeber Delekom Ludwig Digel brachte sie in die Klinik nach Tübingen, wo sie am Samstag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

Göppingen, 23. August. Wechsel in der Leitung der Ortskrankenkasse. Der Direktor der Allgemeinen Ortskrankenkasse Göppingen, Georg Schwanz, hat vor einigen Wochen ein Verbot zum Ruhegehalt eingereicht. Er würde die gesetzliche Dienstaltersgrenze erst im nächsten Jahr erreicht haben. Die Stelle ist zur Bewerbung ausgeschrieben worden.

Ergötzliche Wärdergeschichte. Dieser Tage beobachtete ein Landwirt vom nahen Wangen, wie sich ein Wärdler mehrere Male in seinen Stall einschlich. Als er der Sache auf den Grund aing, fand er ein ganzes Nest mit

fünf wunderschönen jungen Mardern. Nur der alte Marder fehlte. Er nahm das Rest aus und sperrte die Jungen in einen Dinstententkäfig, ließ diesen neben dem Rest stehen und stellte, um den alten Marder auch noch zu bekommen, diesem daneben eine Falle. Inzwischen ließ der Landwirt durch das Bürgermeisteramt an einen auswärtigen Pelztierzüchter telefonieren, er habe 5 junge Marder gefangen, der Alte werde ihm während der Nacht noch in die gestellte Falle gehen, er möge deshalb sofort kommen und die gefangenen Tiere in Empfang nehmen. Als der Landwirt am anderen Morgen nach der Marderfalle und seinen gefangenen jungen Mardern sah, war die Marderfalle leer und der Käfig auch. Der alte Marder war während der Nacht da, sah, daß seine Jungen gefangen waren, ging um die gestellte Falle herum, rüttelte solange an den Gitterstäben, bis diese nachgaben, befreite seine Jungen und suchte mit diesen das Weite.

Heinzingen, O. A. Öppingen, 23. August. Drei landwirtschaftliche Anwesen niedergebrannt. Heute nacht gegen 12 Uhr brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Karl Storer Feuer aus, das in den frisch eingefahrenen Erntevorräten reiche Nahrung fand. Die Flammen griffen auf das Bauernanwesen des Jakob Cille über und legten auch dieses in Asche. Die sofort zur Hilfe herbeigerufene Feuerwehr von Öppingen arbeitete mit der von Heinzingen tatkräftig zusammen, konnte aber nicht verhindern, daß die Flammen noch ein drittes Anwesen, das des Landwirts Andreas Seig, einschloßen. Sämtliche drei Anwesen sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Im Anwesen des Storer ist alles verbrannt, nur das Vieh konnte gerettet werden, bei Cille und Seig wurde außer dem Vieh auch noch das Mobiliar gerettet. Die Brandursache ist bis jetzt noch nicht bekannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Kottweil, 23. August. Umgebungsstraße. Die neue Umgebungsstraße Kottweil (Sahn)-Drillingen ist für den Verkehr freigegeben worden.

Dunningen, O. A. Kottweil, 23. August. Vom Tod des Ertrinkens gerettet. Der des Schwimmens unkundige 12j. Sohn des Frachtholen Lorenz Wueri sprang an einer tiefen Stelle der Elchach ins Wasser und sank sofort unter. Ein zur Zeit in Ferien weilendes 19jähriges Fräulein Kraus aus Mannheim, das sich in unmittelbarer Nähe aufhielt, rettete den dem Ertrinken nahen Jungen.

Kostenacker O. A. Echingen, 23. August. Vom Zug überfahren. Montag abend wurde der 70jährige Johannes Trett am Bahnübergang beim Bahnhof tot aufgefunden. Der Tote zeigte in letzter Zeit Anzeichen von Schwermut.

Oberdorf O. A. Biberach, 23. August. Unwillkommene Gemeindeangehörige. Ein Biberacher Stadtrat verkaufte eines seiner in hiesiger Gemeinde liegender Grundstücke an eine etwa 30jährige Zigeunerbande, die sich nun mit vollem Recht in unserer Gemeinde ansiedelte. Die braunen Gesellen machen sich durch allerlei Diebstähle in der ganzen Umgebung unbeliebbar bemerkbar. Es wird kein Schritt unversucht gelassen, die neu zugezogenen Gemeindeangehörigen wieder fortzubringen.

Billingen, 23. August. Zauberer und Gerichtsvollzieher. Am Freitag abend wurden dem Unternehmer des „Casspiers Vellachini“ vor der Vorstellung die erhobenen Eintrittsgelder gepfändet. Daraufhin weigerte sich der Verankalter, spielen zu lassen. Das Publikum verlangte keine Eintrittsgelder zurück, so daß die Polizei die erregten Gemüter beruhigen mußte. Erst nach der Erklärung, daß die gelösten Eintrittskarten am folgenden Tag ihre Gültigkeit hätten, zog das Publikum ab.

Aus Stadt und Land

Regeld, den 24. August 1932.
Wieviel mehr kostet die fremde Meinung uns täglich Geld und Sünde als die eigene!
Jean Paul.

Amfliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand verlegt: Die Oberlehrer an der evang. Volksschule Hinderer in Altdorf O. A. Würlingen und Bodenhöfer in Dillingen O. A. Tübingen, der kath. Pfarrer Josef Raifsch in Ringlingen und Pfarrer Dr. Anton Wöhler in Eichenhausen Det. Wöhrler.

Verlegt: Bezirksvollkommissar (St.) Keller in Ulm als Bezirksinspektor an das Landesfinanzamt.

Sicherung der Zahlung von Renten in der Invalidenversicherung

Amflich wird mitgeteilt: Bei einem natürlichen Unterschied in der Leistungsfähigkeit der Landesversicherungsanstalten hat die Notverordnung vom 14. Juli 1932 die Gesamthaltung der Anstalten für die Aufbringung der Postvorschüsse zur Zahlung der Renten aus der Invalidenversicherung begründet. Soweit die Postvorschüsse nicht geleistet werden, führt die nach der Vollzugsverordnung vom 10. August beim Reichsarbeitsministerium errichtete Ausgleichs- und Verwertungsstelle die Gesamthaltung durch, z. B. durch die Einziehung und Veräußerung von Wertpapieren der Anstalten. Diese Stelle wird aber nur für den Fall wirksam, daß die Anstalten nicht unter sich den Ausgleich vereinbaren und durchsetzen. Die Versicherten können damit rechnen, daß trotz des starken Beitragsausfalls die Renten gezahlt werden.

Der Bartholomäustag. Um Bartholomä (24. August) hat der Sommer so ziemlich seinen Höhepunkt überschritten. Die heißere schöne Jahreszeit neigt sich allmählich dem Ende zu. Die Ernte ist größtenteils geborgen, wenn St. Bartholomäus, der auch als Erntehelfer gilt, ins Land zieht. In vielen Orten bezeichnet man den Bartholomäustag auch als den Herbstanfang. Außerdem ist der Tag auch ein Fasttag des Landmanns. Als bäuerliche Regel gilt, daß das Grummet am 24. August unter Dach und Fach sein muß. In Bartholomä werden die Kinder in den Wald geschickt, um die reifen Beeren oder Haselnüsse zu holen. Zahlreiche volkstümliche Redensarten und Bauernsprüche knüpfen sich an den Bartholomätag: „An Bartholomä schreiben die Vögel Ach und Weh“, „Bartholomä schütt' kalt Wasser in den See“, sagt man am Bodensee. Nach Ansicht des Landmanns bestimmt der Bartholomäustag den Charakter des Herbstwetters: „Wie Bartholomä sich hält, so ist der ganze Herbst“.

bestellt.“ Regen an Bartholomä ist ein gutes Zeichen; wenn es am Bartholomäustag regnet, wird der Herbst trocken und die Kartoffeln geraten sehr gut. Der Winger hingegen erwartet von einem regnerischen Bartholomäustag nichts Gutes, denn „Regen an St. Bartholomä tut den Reben weh“. Auch die bekannte Redensart: „Dir werde ich schon zeigen wo, Bart den Most holt!“ soll mit dem Bartholomäustag zusammenhängen. In früherer Zeit soll nämlich den Schankwirten die Schankberechtigung entzogen worden sein, wenn sie am 24. August noch keinen Most ausshenten konnten.

Sulz, 23. Aug. Von der Ernte. Begünstigt durch das anhaltende prächtige Sommerwetter nimmt die Ernte rasch ihren Fortgang und dürfte diese Woche noch in der Hauptsache zu Ende gehen. Schneller, als allgemein erwartet wurde, reifte das Getreide; nur die vom Hagelschlag betroffenen Striche blieben bei der Reifung zurück. Der Körnerertrag ist im allgemeinen wohl besser als man nach vor wenigen Wochen zu hoffen gewagt hatte. — Störend macht sich der sehr starke Autoverkehr, namentlich auf der Straße Sulz-Oberjettingen bemerkbar. Er ist durch die Sperrung der Landstraße in Wildberg bedingt. — Am letzten Samstag bei Einbruch der Dunkelheit kam ein großer Verkehrsombibus, der Mädchen zur Zusammenkunft nach Regeld bringen wollte, beim Ausweichen in ein Gassenloch und brach mit einem Bordbrett ein. Unter Beihilfe von Einwohnern gelang es indes bald, den Wagen wieder auf die Straße zu bringen.

Ergenzingen, 24. Aug. Hitzschlag. Der 21jährige Josef Reijer von hier erlitt bei den Erntearbeiten einen Hitzschlag. Das Befinden ist besorgniserregend.

Liebenzell, 23. Aug. Tödlicher Unglücksfall. In Liebenzell war gestern der Elektrotechniker Will Heffer, ein Reize von Flächnermeister Kagenmaier, bei einer Arbeit mit einer Starkstromleitung in Verührung gekommen und bewußtlos geworden. Die Rettung der Calmer Sanitätskolonne wurde um 11 Uhr zur Hilfeleistung mit dem Sauerstoffapparat angerufen. Die Wiederbelebungsvorläufe dauerten zwei Stunden. Nach dieser Zeit mußten aber die um den Bewußtlosen sich mühenden Ärzte den eingetretenen Tod feststellen.

Neuweiler, 24. Aug. Folgenschwerer Zusammenstoß. Außerhalb des Orts an der Straßeneinbiegung nach Breitenberg, ließ am Sonntag abend der ledige Schumacher Jakob Wahl von Gengenwald auf seinem Motorrad mit dem ihm entgegenkommenden Hofmeister Wildhans zusammenstoßen. Er stürzte dabei so unglücklich, daß er unter die Räder des Autos zu liegen kam, wobei ihm beide Hüfte, einer durch einen Beinbruch, ziemlich schwer verletzt wurden, so daß er vom hiesigen Arzt sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Das Auto soll ohne Fahrtrichtungsanzeiger gefahren sein. Immerhin, die Schuld wird auf beiden Seiten zu suchen sein, und nicht genug können die Kraftfahrer auf unebenen schmalen Straßen bei den scharfen Kurven zur Vorsicht gemacht werden.

Neuenbürg, 24. Aug. 80. Geburtstag. A. Vufnauer, ein Repräsentant des alten hies. Geschäftslebens konnte am Montag in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag begehen.

Aus aller Welt

Die erste italienische Hitler-Biographie ist dieser Tage in Mailand erschienen. Sie stammt von dem langjährigen Vertreter der Turiner Gazzetta del Popolo in Berlin, Piero Solari.

Der weiße Tod. Bei der Verteilung des Vons Kane wurde am Sonntag ein eisfischer Fabrikant durch eine Seilbahnwinde getötet.

Das Fliegerunglück in Frankreich. Seit einiger Zeit vergeht kein Tag, an dem die französische Luftfahrt nicht von einem oder mehreren schweren Unfällen betroffen wird. So sind am 20. und 21. August nicht weniger als vierzehn französische Militärflieger tödlich verunglückt. Aber auch die Zivilflugfahrt erfordert täglich neue Opfer. Am 21. August ist auf dem Flugplatz von Rantes ein Privatflugzeug abgestürzt. Der Führer und die beiden Fahrgäste waren auf der Stelle tot. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Führer während seines Fluges eine von ihm erfundene neue Einrichtung zu erproben suchte.

Im Segelboot über das Atlantische Meer. In einem 15 Meter langen Segelboot mit Proviant für 7 Wochen sind am 22. August fünf Studenten der amerikanischen Universität Princeton in Tanger (Marokko) angekommen. Sie waren am 5. Juli in See gegangen und hatten zur Richtung nur einen gewöhnlichen Schiffskompaß. Sie bemähten sich, sich stets auf dem 42. Breitengrad zu halten.

Fürstlichhochzeit in Koburg. Am 20. Oktober wird sich die Prinzessin Sibylle von Koburg mit dem Prinzen Gustav Adolf von Schweden, dem ältesten Sohn des schwedischen Kronprinzen, in Koburg vermählen. Die bürgerliche Trauung wird in der Weste Koburg, die kirchliche in der Mikrokirche vollzogen werden. Zu den Feiern werden 32 Fürstlichkeiten aus ganz Europa, darunter drei regierende Könige, ernaltet.

Aus dem Reichstag. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Gaudorfer würde Pichel (Bayer, Bauernb.) in den Reichstag einziehen. Er hat sich noch nicht erklärt, ob er das Mandat annehmen will.

Gumbel abgelehnt. Das badische Unterrichtsministerium hat dem Antrag der philosophischen Fakultät und des engeren Senats der Universität Heidelberg stattgegeben, dem außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Gumbel die Beibrerechtigung zu entziehen. Damit scheidet Gumbel endgültig aus der Reihe der Dozenten der Heidelberger Universität aus. — Gumbel hat bekanntlich vor längerer Zeit als Privatdozent in einer Rede in einer sozialistischen Studentenerkennung gesagt: „Das Kriegsende mal des deutschen Soldaten sollte nicht eine Jungfrau mit der Stegpalme sein, sondern eher eine große Kohlrübe. Die übrige Studentenschaft und das Professorenkollegium hat seitdem die Entfernung Gumbels von der Universität vergebens gefordert. Gumbel war vielmehr inzwischen zum ordentlichen Professor ernannt worden, wodurch die Spannung zwischen der Universität Heidelberg und der badischen Regierung bzw. dem Kultminister noch verschärft wurde. Die Regierung scheint nun nachgegeben zu haben.

200 Jahre Herrnhuter Mission. In Herrnhut (Sachsen) wurde am Samstag und Sonntag die 200-Jahr-Feier der Herrnhuter Mission begangen. In dieser Feier hatten sich etwa 3500 Missionsfreunde eingefunden, darunter zahlreiche Vertreter der evangel. Mission in Deutschland, der Kirchenbehörden, der Universitäten, darunter auch zahlreiche Vertreter des Auslands. Der Hauptfestakt wurde

am Kirchenbuch veranstaltet, und zwar wurden Berichte verschiedener Missionare entgegengenommen. Als Jubelgabe wurden ferner verschiedene größere Geldbeträge überreicht.

Großfeuer in Oberfranken. In Neuwang (Oberfranken) vernichtete ein Großfeuer am Sonntag abend drei Wohnhäuser und acht Scheunen mit der ganzen Ernte und den landwirtschaftlichen Maschinen.

Unwetterkatastrophen in Ostpreußen. In Ostpreußen und in den hantburgischen Gebieten ging am Sonntag nachmittags ein schweres Unwetter nieder. Dabei entwickelte sich auch eine Windhose. In den betroffenen Ortschaften wurden viele Gebäude beinahe völlig zerstört. Allein in Huttsfeld sind noch privaten Verleihen 40 Wohnhäuser durch die Windhose vollkommen abgedeckt worden und haben auch sonst schweren Schaden genommen.

Sport

Der Europa-Rundflug

Der Start zur zweiten Hauptstrecke des Europafuges erfolgte in Rom am Dienstag morgen in 9 Staffeln von 6 bis 6.40 Uhr. Gestartet sind 32 Maschinen: 12 deutsche, 5 Franzosen, 6 Italiener, 5 Polen, 1 Schweizer und 3 Tschechoslowaken. In der ersten Staffel erhob sich die von Prof. v. Rosenbach gesteuerte Heinkel-Maschine als erste in die Luft. Jund konnte am dem Start wegen Nebenbruchs noch nicht teilnehmen. Er hofft, im Laufe des frühen Nachmittags abfliegen zu können.

Bei einer Notlandung, die der für Deutschland startende Rumäne Popana vornehmen mußte, ging seine Maschine zu Bruch. Die Besatzung blieb unverletzt.

Europafleger in Böblingen

Die zweite Großetappe des Europarundfluges (2400 Kilometer) führte am Dienstag bei gutem, aber etwas böigem Wetter von Rom nach Paris, über Florenz (233,6 Km.) nach Bellinzona (316,8), Turin (171,2) über Sibona nach Cannes (227,2) und Lyon. In Stuttgart trafen als erste die deutschen Flieger Seibemann und v. Rassenbach ein. Seibemann, der um 15.15 Uhr in St. Gallen gestartet war, bewältigte diesen Streckenabschnitt von 139,6 Km. in genau dreiwertel Stunden. Er traf um 16.01 Uhr in Böblingen ein und startete 16.36 Uhr nach Bonn weiter, gerade in dem Augenblick, als der Zweite, Freiberger v. Rassenbach, eintraf. Auch Freiberger v. Rassenbach legte um 16.55 Uhr den Weitflug nach Bonn fort. Bis 18 Uhr trafen weitere Flieger in Stuttgart ein, jedoch die beiden deutschen Flieger ihren Vorsprung auf der zweiten Großetappe erheblich vergrößert zu haben scheinen.

Gute Segelflugsituation. Der Kölner Student Maus flog am Montag bei gutem Westwind in Brühl (Kreis Daun, Eifel) zu einem Dauerflug auf, den er auf 7 1/2 Stunden ausdehnen konnte. Erst eine plötzlich einsetzende Fronte zwang ihn zum Wiedergehen.

Deutscher Schwimmer im Kanal. Der deutsche Schwimmer Fritz Fischer ist am Montag vormittag am Kap Gris Nez zur Kanalüberschwimmung gestartet. Gegen 10 Uhr abends wurde er etwa 6 Meilen südlich von Folkestone gesichtet. Im Lauf der Nacht kam eine frische Brise auf und die Fahrt ging südwestlich. Ansehend wurde der Schwimmer in westlicher Richtung abgetrieben. Da bis Dienstag morgen keine Nachrichten über Fischer vorlagen, nimmt man dort an, daß er den Versuch aufgegeben habe und nach Frankreich zurückgekehrt sei.

106 Stunden Dauerflug. Die amerikanischen Fliegerinnen Frances Marfalis und Louise Thaden, die vor einer Woche zu einem Dauerflug aufstiegen und bereits am Freitag mit 124 Flugstunden den Dauerflugbedarf für Frauen um eine Stunde überboten, sind am Montag um 6 Uhr abends (New Yorker Zeit) nach einer Flugdauer von insgesamt 106 Stunden in Long Island gelandet.

Höhentfordflug für Frauen. Die französische Rekordfliegerin Hiltz hat am 19. August bei einem Aufstieg auf dem Militärflugplatz Biller-Loulay eine Höhe von 10 200 Meter erreicht. Der von der Amerikanerin Eleanor Smith bisher gehaltene Rekord betrug 6575 Meter.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W3.

Dienstag, 23. August:
6.30: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Genußzeit, 6.30: Wetterbericht, Nachrichten, 7.10-8.00: Konzert, 10.00: Schallplatten, 11.00: Zeitungsbeilage, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 12.15: Zeitungsbeilage, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schallplatten, 12.50: Uhrschlag, 14.00: Konzert, 17.00: Konzert, 18.15: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Unachtsamkeitsnachrichten, 18.20: Vortrag: Um Stoff und Energie, 18.30: Vortrag: Das Getriebe in der Welt, 18.45: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, 19.00: „Der Schatz der Sierra Nevada“, 20.00: Klaviermusik, 20.30: „Caruso singt“, 21.00: „Wannchen Sie das?“ (Gedichte Einheitsfeier), 22.15: Preisrichter: „Die deutsche Reichshymne in Ottawa“, bearbeitet von Vennalla, 22.30: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Nachrichten, Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

Gnabengeluf für die Deutscher Verurteilten.

Gleiwitz, 23. Aug. Die Ortsgruppe Gleiwitz der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier hat an den Reichstagsleiter ein Telegramm gerichtet, in dem auf das Unmögliche der kommunistischen Stimmen durch den Abtritt polnischer Wähler zu dieser Partei hingewiesen wird. Dieser Erörterungsbuch hätten die nationalen Verbände, insbesondere der Oberschlesische Selbstschutz, der Stahlhelm und die SA, der Nationalsozialisten eine klare Abwehrlinie entgegenzusetzen und lediglich aus diesen nationalen Bewegungen heraus seien die bedauerlichen Verhältnisse in Potsdam zu erklären. Ein Vollstreckung des Urteils an bisher unbescholtene deutsche Kämpfer würde keineswegs zur Verhütung beitragen, sondern darüber hinaus innere Unruhen und auch eine Gefährdung der Grenze zur Folge haben. Die Ortsgruppe bittet daher um Wiederannahme des Verfahrens oder um Begnadigung der Verurteilten.

Franz Stöhr Reichstagspräsident?

Berlin, 24. Aug. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfahren haben will, soll von der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion als Präsident des neuen Reichstages der Abgeordnete der NSDAP, Franz Stöhr vorgeschlagen werden. Franz Stöhr ist am 19. November 1879 geboren, war schon lange Zeit im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband tätig und hatte im bisherigen Reichstag einige Monate lang das Amt des 1. Vizepräsidenten des Reichstages inne.

Drei Schweizer Studenten am Matterhorn tödlich abgestürzt

Zermatt, 24. Aug. Am Matterhorn sind drei Studenten aus Sitten, Kanton Wallis, etwa 1500 Meter tief abgestürzt. Die Leichen wurden geborgen und werden nach Zermatt gebracht. Das Unglück hat sich höchstwahrscheinlich schon am Freitag zgetragen.

Der Transoceanflug der Familie Hutchinson.

Newport, 23. Aug. Die Fliegerfamilie Hutchinson, die heute nach England abgeflogen ist, besteht aus Vater, Mutter und

zwei Köchtern. Außerdem befinden sich an Bord des Flugzeuges ein Pilot, ein Bordmonteur, ein Funker und ein Photograph. Die Besatzung zählt also 8 Personen.

Handel und Verkehr

Stand der Reben in Württemberg

„Der Weinbau“ schreibt: Was solche heiße und trockene Sommerstage, deren wir uns seit dem 7. August in ununterbrochener Folge erfreuen, doch Wunder wirken! Der Traubenreife war anfangs August gegen normale Jahre noch volle 14 Tage in seiner Entwicklung zurück. Jetzt ist der Reifezustand reichlich herbeigekommen; die Trauben sind nahezu ausgewaschen, und die Ausfichten auf einen noch Menge und Güte bescheidenden Weinbergs haben sich gelöst. Der spätere Reifezustand der Trauben ist aber; er wird nicht selten so viel gehen wie im Vorjahr. Gutes Weibaug merkt auch Vorzüglicher, Schwarzriesling, Riesling und Müller-Thurgauer auf; der Solpaner, der anfänglich etwas dürrig fand, hat sich ganz merklich gebessert und zeigt hübsche vollige Trauben; auch mit dem Urban und Elbling kann man im allgemeinen zufrieden sein. Weichriesling und Limberger sind infolge Durchfeuchten, Stiefkälte und Wurmschaden vielfach loderbeerig und werden wohl die niedrigeren Erträge abwerfen. Der Gutedel steht recht unterschiedlich.

Ob es durch unermüdliches, intensives Spreizen wohl gelungen, dem Rebstock seinen Laubschmuck zu erhalten, so sind die der Reife entgegenwachsenden Trauben noch den Angriffen des Sauerwurms, der Lederbeerkrankheit (Peronospora) und des Welkeus (Oidium) ausgesetzt; gefasst wird auch, namentlich beim Trollinger, über das Anzeichen der Traube. Die Bekämpfungsarbeiten der letzten Wochen bestanden im „Stürmen“, Nitotinin und Schwefel. Jungständer und Rebstöcke erscheinen noch fortgesetzte Kupferungen. Die Gelbfucht ist mit zunehmender Austrocknung des Erdreichs vielfach wieder verschwunden; dagegen findet sich ziemlich verbreitet die Krauskrankheit. Nachdem die Getreideernte noch gut unter Dach gebracht werden konnte, findet der Weingärtner jetzt Zeit zu den letzten Saubarbeiten und zu dem dringend notwendigen Jäten.

Die Rebstöcke werden leichter; die Preise haben, besonders beim Rotwein, angezogen.

Berliner Pfandkurs, 23. August. 14.57 G., 14.61 B.
Berliner Postkurs, 23. August. 4.209 G., 4.217 B.
Dt. Wrt.-Akt. 48.30, ohne Kurs 5.25.
Deutscher Postkurs 4.5 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 23. August. Grundpreis 42 RM. d. Ag.

Die österreichische Nationalbank hat ab 24. August den Wechselkurs von 7 auf 6 v. H. herabgesetzt.

Die Chilenische Zentralbank hat ihren Zinssatz von 5,5 auf 4,5 v. H. ermäßigt.

Halbjahresbilanz der G.D.F. Die Bauportasse Gemeinschaft der Freunde Wittentros in Ludwigsburg veröffentlicht ihre Jahresbilanz für das 1. Halbjahr 1932, in dem es heißt, daß der Kreis derjenigen Bauparier, die durch ihre Kündigung gezwungen sind, um Rückzahlung ihrer Sparanlagen zu bitten, sich erweitert hat; auch haben sich andere Bauparier gezwungen gesehen, ihre Bauparsumme zu ermäßigen. Dem sei es zuzuschreiben, daß sich der auf Ende des Jahres 1931 ausgewiesene Gesamtbestand von 44.814 auf 43.066 Beträge und von 675.837 633 M auf 632.557 171 M Gesamtbauparsumme vermindert hat. Trotz der ungleichen Verhältnisse konnten 482 Bauparier mit einer Gesamtsumme von 4.779.800 M gewonnen werden. Der Gesamtbestand der am 30. Juni 1932 geführten Bauparverträge umfaßt (nach 43.548 Bauparverträge mit 637.336.671 M Gesamtbauparsumme. Im ersten Halbjahr 1932 konnten an 518 Bauparier 7.633.000 M zugute werden. Bis Ende Juni d. J. waren in Deutschland 9884 Bauparier mit 158.534.532 M und in Deutschland und Österreich insgesamt 12.937 Bauparier mit 192.039.257 M beteiligt.

Vergleichsrechnungen: Kühlerfabrik Sängerer u. Reich AG, Stuttgart.

Zahlungseinstellungen. Garbenerfirma Georg Reihner u. Co., Leipzig. — Bankgeschäft A. Jacob, Düsseldorf, Konstanz. Die Gläubiger werden etwa 5 v. H. ihrer Guthaben erhalten.

Stuttgarter Börse, 23. August. Die Börse neigte bei geringer Umsatztätigkeit zur Schwäche. Goldpandbriefe zogen an unter Materialknappheit. Der Aktienmarkt war wenig verändert. Höher notierten: Brauerei Kalle-Alten 25 (plus 1), Südd. Baumwoll-Industrie Aktien 33 (plus 0,5). Dagegen rückgängig: Calwer Zedden-Aktien 29 (minus 1), Cement Heidelberg 45 (minus 0,5), Deutsche Anilinwerke-Aktien 38 (minus 1).

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 23. August. Weizen mkt. 20.20 bis 20.40, Roggen 15.40—15.60, Futter- und Industrieernte 15.00 bis 16.20, Hafer 13.20—13.70, Weizenmehl 25.75—30, Roggenmehl 21.25—23.50, Weizenkleie 9.10—10.30, Roggenkleie 8.50—9.

Magdeburger Zuckerpreise, 23. August. August 32.65 und 32.70. Tendenz: still.

Bremen, 23. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8.78.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 23. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Bleich- und Schlachthof waren zuzurechnen: 22 Ochsen, 49 Bullen, 305 Jungbullen, 130 Kühe, 305 Rinder, 1366 Kälber, 1635 Schweine. Davon blieben unverkauft: 2 Ochsen, 3 Bullen, 15 Jungbullen, 10 Kühe, 10 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig; Kälber mäßig beliebt.

Ochsen:	25 8	18 8	Kühe:	23 8	18 8
ausgemästet	23-33	—	fleischig	12-15	—
vollfleischig	23-28	—	gering gemästet	9-11	—
schlecht	22-24	—	Kälber:		
Bullen:			letzte Post- und beste Saugkälber	30-39	35-38
ausgemästet	24-25	21-25	mittl. Post- und gute Saugkälber	32-35	31-34
vollfleischig	25-29	22-23	geringe Kälber	27-30	27-30
schlecht	20-21	20-21	Schweine:		
Rinder:			über 200 Pfd.	49-50	49-51
ausgemästet	35-37	34-37	210-230 Pfd.	50-51	50-51
vollfleischig	38-39	38-39	230-240 Pfd.	50-52	49-51
schlecht	24-27	24-27	160-200 Pfd.	49-50	49-50
Kälber:			120-150 Pfd.	46-48	46-47
ausgemästet	22-27	—	unter 120 Pfd.	46-48	46-47
vollfleischig	17-20	—	Genoss:	35-40	35-40

Wimer Schlachtviehmarkt, 23. August. Zutrieb: 4 Ochsen, 14 Kühe, 14 Rinder, 162 Kälber, 273 Schweine. Preise: Ochsen b 28-30, Färren a 20-21, b 17-19, Kühe b 15-15, Rinder a 30-32, b 27-30, Kälber a 30-32, b 24-28, Schweine a 46-48, b 44-46 M. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam geräumt.

Vorzheimer Schlachtviehmarkt, 23. August. Zutrieb: 4 Ochsen, 3 Kühe, 35 Rinder, 28 Färren, 41 Kälber, 449 Schweine. Preise: Ochsen a 31-33, b 27-30, Färren a 30, b 24, c 22, Kühe a 24, b 20, c 12, Rinder a 34-36, b 31-33, Kälber b 36-39, c 33-35, Schweine b 50-52, c 49-51 M. Marktverlauf: Mäßig beliebt.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 14-19. — Niederstellen: Milchschweine 12-17. — Oberstellen: Milchschweine 12-20, Kälber 82. — Tullingen: Milchschweine 11-17. — Ludwigsburg: Milchschweine 15-20 M.

Fruchtpreise. Weizen: Gerste 8.20. — Heidenheim: Weizen 11.30 bis 11.50, Weizen 10.30-10.40. — Tullingen: Weizen 12-14, Gerste 10-11, Hafer 9.50-11 M.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 23. August. Für die Tomaten wurden heute etwas bessere und vor allem dem Wert der Ware angemessene Preise verlangt. Gleichwohl kann von einer Abnahme für den Käufer kaum noch gesprochen werden, wenn feinstes Gemüse schon zu 6 Pfennig d. Pfd. abgegeben wurden; es wurde aber auch weniger davon, meist gefordert. Stangenbohnen 9-12 S, d. Hfd., kleine Stangenbohnen 45-50 S, größere bis zu 60 S, das Hundert, Salatgurken 5-8, Kürbisse 10-30, Rettiche 4-7, Kohlräbe 3-5, Kopfsalat 5-8, Endivienalat 5-8 S, das Stück, rote Rüben 5-8, Karotten 7-12 S, der Bund, Spinat 7-8, gelbe Rüben 5-6, Brodtkrüben 12-15, Zwickeln 5-8, Weißkraut 2-3, Kohl und Reiskraut 4-5, Kartoffeln 2,5-3,5 S (im Kleinverkauf 3-6 S) das Bund.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Kronenplatz, 23. August. Zufuhr 150 Ztr., Preis 2.70-3 M für 1 Ztr.

Das Wetter

Unter Hochdruckeinfluss ist für Donnerstag und Freitag, abgesehen von vereinzelten Gewitterföhrungen, vielfach heiteres und ruhiges Wetter zu erwarten.

Büchertisch

„Viten und Verden“

In dieser Schrift (eine Auseinandersetzung mit dem Wirtschaftsliberalismus) geben die Verfasser Vot und von Wittlicher der auf den Grundrissen von Adam Smith aufgebauten herrschenden Wirtschaftslehre mit kritischer Schärfe zu Leibe. Die beiden Verfasser begründen die Notwendigkeit der Abkehr vom Wirtschaftsliberalismus und der neuen Ordnung der deutschen Wirtschaft. Die Schrift kostet nur 1.20 RM. und ist ein ausgezeichnetes Mittel im Kampf um die Erhaltung Deutschlands.

Der Fahrer Hinfende Boten

Der alte Fahrer „Hinfende Boten“, der auch dies Jahr wieder in seinem alten Grad erscheint und sich zu den bedrückten Leuten auf die Bank setzen will, um ihnen viele schöne Geschichten zu erzählen, ist erschienen. Und so erzählt er Geschichten von anno 70, in der nicht lauter Siegerlieder gesungen werden, sondern von einem Gefangenen die Rede ist, der sich hat hart durchsetzen müssen, vom Morgenland, in dem ein Kluger eine Wunderkur gemacht hat, die auch heute noch probiert ist, von einer Jodelmähne aus den Tagen, da man noch Zeit hatte, wegen einem Hofenläs sich das Herz schwer zu machen, aber auch den abigen Humor, mit dem man sich über das Herzwel weggeholfen hat, von einem tapferen Burschen, das seinen richtigen Beruf findet mitten in der harten Verbitterung der armen Trübe, vom „bitteren Felsenbraten“, die eben so dröckig wie die kleinen lustigen Anekdotes vom „Jem“ und vom „Hed am Spiegel“ ist. Die Ständrede legt von uralter Zeit, da die Höhlenmenschen lebten, mit dem Mamut und dem Höhlenbären sich herumgeplagt haben. — Die „Hinfende Boten“ lagen, wie es hergekommen ist im abgelaufenen Jahr, und wissen allerhand fröhliche Lieder auf das dunkle Geschehen aufzuheben. Der „große Volkstaler“ bringt dazu noch eine merkwürdige Schatzgräbergeschichte und etwas ganz Komisches: Eine Geschichte von Augen und tüchtigen Wänschen und schließlich ein liebes Weibchenbild „Das Wunder des Abendstranges“ aus dem Leben des prächtigen Malers Spilweg. — Der „Fahrer Hinfende Boten“ für 1932 kostet 50 Pf., der „Große Volkstaler“ des Fahrers Hinfenden Boten“ in Weinwand gebunden RM. 1.20. —

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Weiterbene: Marie Hörl, geb. Karber, 72 J., Denauch 04. Keulenbürg / Otto Sarag, Holzvermesser, 27 J., Hölle n. Eng / Anna Umratz geb. Commerell, Klosterstraße 11 b a d.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Anentbehrlich

für jeden Juristen, für jede Behörde sind die beiden erschienenen beiden Bücher

Ausführungsgefeß z. B.G.B.

herausg. von Ministerialrat Dr. D. Schmidt zum Preise von nur RM. 2.70 sowie das in 4. Auflage nach den Vorschriften des neuen Ausführungsgefeßes bearbeitete Werk

Das württ. Nachbarrecht

von Oberrechnungsrat Kühne. Preis RM. 1.20

Neu! Das Milch-Gesetz Neu!

herausgegeben von R. Köstlin Preis RM. 2.80

Stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold Fernsprecher 29.

Emmingen, den 24. Aug. 1932



Dankeagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem so jähen und unerwarteten Hinscheiden meines lieben Mannes

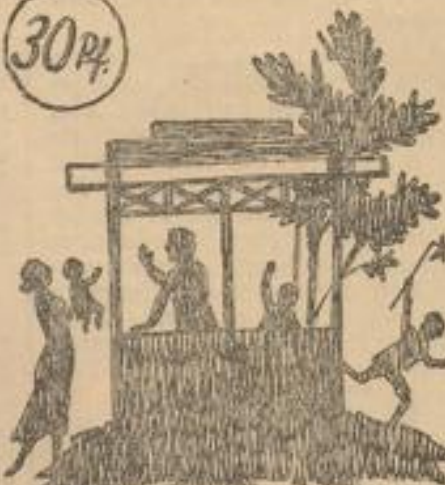
Joh. Georg Dengler

Bauer

für die große Beteiligung von hier und auswärts, die vielen Blumenpenden, für den erhabenden Gesang des Liederkranzes Emmingen sagt herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Witwe: Barbara Dengler.

30 Pf.



Die Gartenlaube

Ratschläge für Haushalt und Erziehung, Romane, Novellen, viele Aufsätze und Bilder.

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Advertisement for Edelweiß-Decker bicycles. Includes an image of a bicycle and text describing the quality and features of the bikes, such as 'Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 38'.

Advertisement for Makulatur (junk mail) by G. W. Zaiser, located at Rilo 10.

Advertisement for 'Herr oder Dame' (Ladies and Gentlemen) featuring a bicycle.

Advertisement for Opel-Limousine (Opel Limousine) with details on price and location.

Advertisement for 'Alleinmädchen' (Single Girl) with details on price and location.

Advertisement for 'Deute abend' (Evening) with details on price and location.

Advertisement for Ausflugsfahrten (Excursion trips) by Benz & Koch, listing various routes and prices.

Advertisement for Moden-Album (Fashion Album) for youth and children's clothing.

Advertisement for Alpenmilchbutter (Alpine Milk Butter) with details on price and location.

Advertisement for Bienenhonig (Bee Honey) with details on price and location.

Advertisement for Harmonium-Schulen (Harmonium Schools) with details on price and location.